

Spechtschäden an Fassaden

Verhaltensweisen von Tieren können an unterschiedlichsten Objekten erheblichen Einfluss ausüben. Dazu zählen auch die durch Spechte verursachten Schäden an Putzfassaden (Löcher bzw. Höhlen), die jedoch relativ selten auftreten. Bekanntere Schadensfälle sind beispielsweise die von Mardern, die Zündkabel und Bremsschläuche von Autos zerfressen oder Tauben, die mit ihrem Kot Verätzungen an Bauwerken hervorrufen.

Der aktuelle Kenntnisstand der Spechtschäden stellt sich aufgrund sehr unterschiedlicher und konzentrierter Nachforschungen, die in der Vergangenheit zu diesem Thema betrieben wurden, wie folgt dar: Prinzipiell kann davon ausgegangen werden, dass es sich um ein spezifisches WDVS-Problem handelt. Bereits in der Vergangenheit hat sich der Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme damit auseinandergesetzt. Die Schadensquote der Spechtschäden – so zeigen die Erfahrungen des Fachverbandes – ist demnach sehr gering. Dies schmälert jedoch nicht das Ärgernis des einzelnen Bauherrn und die Anstrengungen, die Ursachen zu ermitteln und vorbeugende Maßnahmen zu erarbeiten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand, dem sich auch Fachleute der Vogelkunde anschließen, wird als möglicher auslösender Faktor vermutet, dass der Klangkörper des Wärmedämm-Verbundsystems den Specht dahingehend anspricht, sein Revier abzugrenzen. Auch das Balzen oder die Nahrungssuche kommen in Betracht. Darüber hinaus haben die Erfahrungen gezeigt, dass Spechtschäden mitten in einer Großstadt auftreten, hingegen Fassaden, die an Waldgebiete grenzen, nicht beschädigt werden.

Diese Erkenntnis belegt, dass nicht nur der Klangkörper eines WDVS ursächlich sein könnte, sondern es auch auf das individuelle Verhalten einzelner Vögel ankommt.

Abschließend soll jedoch betont werden, dass es äußerst schwierig ist, bereits im Vorfeld einer Fassadendämmung mit einem Wärmedämm-Verbundsystem die Erfordernis einer prophylaktischen Schutzmaßnahme zu erwägen. Erkenntnisse zur Abwehr der Spechte mit Hilfe von Tier- bzw. Greifvögelattrappen haben bereits gezeigt, dass dadurch kein Schutz zu erwarten ist. Eine Maßnahmen wie die gewaltsame Beseitigung der Vögel ist aufgrund des Artenschutzes strikt abzulehnen.

Des Weiteren können derzeit keine konkreten Aussagen über mögliche Schutzfunktionen von beschädigten Flächen getroffen werden, da sich das Verhalten der Spechte sehr differenziert darstellt. Es kann deshalb nach dem heutigen Kenntnisstand nur empfohlen werden, die aufgetretenen Löcher wieder zu verschließen.

